

Wirkungsmessung NRP- und Interreg-Projekte 2021:

Wirkungsmessung «Initiative Holz | BE»



Quelle : <https://www.initiativeholz.ch/>

Das Projekt in Kürze	
Kanton	Bern
Beginn des Förderprojekts	Januar 2018
Ende des Förderprojekts	Geplant: Dezember 2021 Effektiv voraussichtlich Mitte 2022
Unterstützung Finanzierung	À-fonds-perdu-Beiträge NRP: 500 TCHF (410 TCHF vom Bund, 90 TCHF vom Kanton ¹), Auszahlung in jährlich abnehmenden Tranchen.
Projektkosten	Total: 2 Mio. CHF (gemäss Budget)
Kontext	<ul style="list-style-type: none"> – Bis anhin gab es im Kanton Bern diverse regionale Holzabsatzförderorganisationen. Rund 7 verschiedene Organisationen hatten einen Leistungsauftrag mit dem Amt für Wald und Naturgefahren (AWN). – Mit der «Initiative Holz BE» (IH-BE) soll eine gesamtkantonale Plattform für Holzabsatzförderung, Innovation und Kooperation geschaffen werden. – Stärkere Kooperation und Bündelung der Aktivitäten der Branchenverbände der Berner Holz- und Waldwirtschaft war schon länger ein Anliegen des Kantons. – Idee stiess in der Branche mancherorts auf Skepsis. Ähnliche Plattform mit überregionaler Ausrichtung existierte bereits, hatte aber kleines Budget, geringe Schlagkraft und kaum Aktivitäten. – Überzeugungsarbeit durch Branchenkenner/innen, Politiker/innen sowie kantonale Behörden war hilfreich, um Branche vom Vorhaben zu überzeugen. – Das Projekt wurde in enger Zusammenarbeit mit dem Kanton entwickelt. Ein ähnlicher Konzentrationsprozess fand in den 2000-er Jahren im Tourismusbereich hin zu grösseren Destinationen statt. Dieses Modell, bei dem die Kräfte konzentriert werden, wird im vorliegenden Projekt auf die Holzbranche übertragen.
Ziele / strategische Ausrichtung	<p>Mit der IH-BE soll die Nachfrage nach einheimischem Holz gesteigert, die regionale Wertschöpfung erhöht und die Koordination durch die Bündelung der Akteure in einer Organisation erleichtert werden.</p> <p>Die IH-BE bettet sich in verschiedene regionale, kantonale und nationale Ziele und Strategien ein:</p> <ul style="list-style-type: none"> – NRP-Umsetzungsprogramm 2016-2019: Förderung «innovativer regionaler Angebote» – Programm «Aktion Wald und Holz» der BEO HOLZ: Ausweitung des Fokus von Aktionen über das Berner Oberland hinaus – Strategie Geschäftsfeld Wald des Amts für Wald und Naturgefahren (AWN, ehemals KAWA): Stärkung der Wald und Holzwirtschaft. – Aktionsplan Holz BAFU 2017-2020: Schliessung der Wertschöpfungskette Wald und Holz

¹ Der Kanton beteiligt sich auch mit 410 TCHF (Äquivalenzbeitrag). 320 TCHF stamme vom Amt für Wald und Naturgefahren (AWN) auf Basis einer Leistungsvereinbarung. Die Beiträge des AWN konnten für die Äquivalenzbeiträge angerechnet werden. 90 TCHF stammen im Rahmen der NRP vom Amt für Wirtschaft (AWI).

Projektaufbau (Input)

Aufbau

- Gründung einer Holzabsatzförderorganisation für den deutschsprachigen Kantonsteil
- Verein BEO HOLZ als Projektträgerin / Nutzung bestehender Strukturen
- Breite Trägerschaft
- Branchenverbände des Berner Jura vorerst nicht eingebunden
- Weiterführen der Aktivitäten nach NRP-Förderung als «Lignum Holzwirtschaft Bern» aufgegleist.

Während NRP-Förderung

- Die IH-BE läuft als Programm des Vereins BEO HOLZ. Dieser tritt nach Aussen unter dem Namen Initiative Holz | BE auf. Der Verein bestand bereits vor dem NRP-Projekt.
- Trägerschaft der IH-BE bilden die im deutschsprachigen Kantonsteil aktiven Verbände der Wald und Holzwirtschaft: die Berner Waldbesitzer, der Bernische Sägereiverband, Holzbau Schweiz Sektionen Bern und Berner Oberland, Schweizerischer Schreinermeisterverband Sektionen Bern und Berner Oberland.
- Die Präsidenten oder Delegierte der Trägerverbände bilden den Steuerausschuss (ST). Dieser setzt die strategischen Schwerpunkte.
- Geschäftsleitung besteht aus der Geschäftsführerin von BEO HOLZ sowie zwei Projektleitern. Operative Führung beansprucht rund 80 Stellenprozente.
- Schlanke Organisation: Für die IH-BE wurden keine neuen Strukturen und keine neue Rechtspersönlichkeit geschaffen.
- Aktivitäten und Trägerschaft der IH-BE beschränken sich auf den deutschsprachigen Kantonsteil. Integration des französischen Kantonsteils wurde nicht direkt angestrebt.
- Durch das stärker koordinierte Vorgehen der verschiedenen Organisation werden bestehende Mittel effizienter eingesetzt und neue Drittmittel erschlossen, ohne zusätzliche Strukturen zu schaffen.

Nach der NRP-Förderung

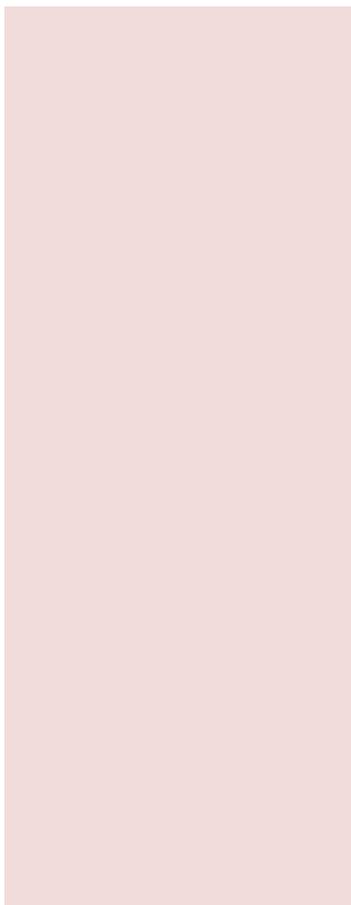
- BEO HOLZ wurde auf Anfang 2022 in die neu gegründete «Lignum Holzwirtschaft Bern» überführt. Unter diesem Dach sollen die Aktionen der IH-BE weitergeführt werden.
- Trägerschaft der Lignum Holzwirtschaft Bern vereint wie bei der IH-BE alle wichtigen Branchenverbände.
- Die Holzenergie hat per Nov. 2021 einen eigenen Verband gegründet. Bis Ende 2021 liefen die Förderaktionen zur Holzenergie als Aktion der IH-BE. Diese werden nun im neuen Verband weitergeführt. Holzenergie ist ab 2022 Trägerverband und Mitglied im Vorstand von Lignum Bern, wodurch weiterhin Synergien genutzt werden.
- Eine verstärkte Zusammenarbeit mit der Jura Bernois wird für die Zukunft angestrebt.

Finanzierung und finanzielle Nachhaltigkeit

- À-fonds-perdu-NRP-Beiträge von 500 TCHF
- NRP-Mittel stellten Basisfinanzierung sicher und wirkten vertrauensbildend
- Zukünftige Finanzierung durch Beiträger der Trägerverbände und der öffentlichen Hand (v.a. AWN und BAFU)

Während NRP-Förderung

- Budgetierte Gesamtkosten von 2 Mio. CHF für Projekte und Overhead. Planmässige Budgetaufteilung:
 - À-fonds-perdu-Beiträge NRP (Bund und Kanton): 500 TCHF
 - Sockelbeiträge AWN: 320 TCHF
 - Projektbeiträge (BAFU, S-WIN, BHFF): 440 TCHF
 - Eigenmittel und Eigenarbeit: 740 TCHF
- Eigenmittel bestehen aus Beiträgen von Trägerverbänden, Sponsoren, Einzelpersonen und aus projektbezogenen Drittmitteln.



- Es mussten zur Projektfinanzierung keine Fremdmittel aufgenommen werden.
- NRP-Mittel steuern 25% zur Finanzierung bei.
- Nach Einschätzung der Geschäftsleitung hätte die IH-BE ohne die NRP-Beiträge nicht realisiert werden können. Diese stellen über 4 Jahre eine Basisfinanzierung sicher und wirken in der Branche vertrauensbildend.
- Gemäss Kanton wurde NRP als zusätzliche Finanzierung früh im Betracht gezogen. Ohne NRP-Unterstützung wäre Projekt kleiner dimensioniert und mit weniger Massnahmen angegangen worden und hätte auf die Branche nicht dieselbe koordinative Wirkung gehabt.
- Anrechnung der AWN-Mittel an kantonalen Äquivalenzbeitrag führte zu grosser Hebelwirkung und löste Bundesbeiträge im Umfang von total 410 TCHF aus.
- Verzögerung bei Projekten infolge der COVID-19-Pandemie. Insbesondere Netzwerkanlässe, Messeauftritte oder Austauschrunden mit Politiker/innen waren betroffen. In der Folge vielen die Aufwände für Projekte tiefer aus als prognostiziert.

Nach der NRP-Förderung

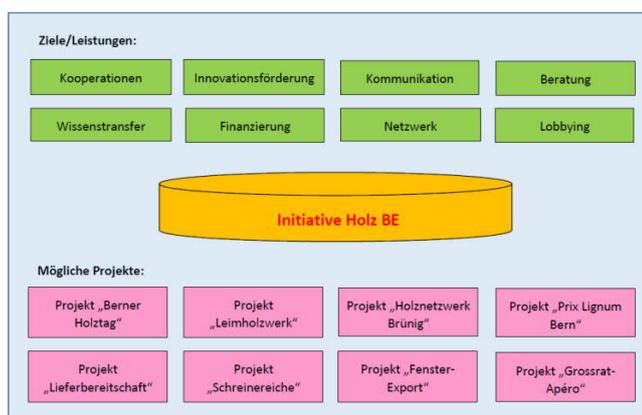
- Angestrebter Eigenfinanzierungsgrad von 50% wurde noch nicht erreicht. Mit dem Budget 2022 ist man aber nicht mehr weit davon entfernt.
- Grossteil der Eigenmittel stammt von Trägerverbänden. Durch die Akquise von Neumitgliedern sollen die Eigenmittel erhöht werden.
- Die Nachfolgeorganisation «Lignum Holzwirtschaft Bern» rechnet weiterhin mit Förderbeiträgen vom AWN und BAFU.

Angebot und Nutzung (Output)

Angebote

- Massnahmenplan mit 20 Aktionen
- Aktionen grösstenteils umgesetzt.
- Anpassung des Aktionsplans im Projektverlauf, da gewisse Aktionen sich als nicht umsetzbar erwiesen.
- Zeitliche Verzögerungen aufgrund der COVID-19-Pandemie

- Massnahmenplan mit 20 Aktionen² als Bestandteil des NRP-Gesuchs. Die Aktionen betreffen Ziele und Leistungen.



Leistungen und mögliche Projekte gemäss Businessplan 2017

² A1 Grossprojekte Kanton Bern, A2 Gesetzliche Rahmenbedingungen (Waldverordnung), A3 Ausschreiben und Bauen mit Schweizer Holz, A4 Berner Bauern bauen mit Schweizer Holz,

- Im Rahmen der 20 Aktionen wurden verschiedene Projekte realisiert. Eine abschliessende Beurteilung ist noch nicht möglich, da die Förderperiode noch nicht abgeschlossen ist. Gleichwohl liegen viele Informationen vor, die ein Zwischenfazit erlauben.
- Die 20 Aktionen konnten unterschiedlich gut umgesetzt werden. Rund 13 Aktionen konnten umgesetzt werden, bei den übrigen 7 Aktionen erwies sich die ursprüngliche Idee als nicht umsetzbar (z.B. Subventionen für landwirtschaftliche Bauten an Einsatz von CH-Holz binden), konnten die Umsetzung Corona-bedingt nicht stattfinden (z.B. Messeauftritt), war bis anhin die Aktivität gering (z.B. Anpassung gesetzliche Rahmenbedingungen/Waldverordnung) oder wurde mit der Umsetzung begonnen, das angestrebte Ziel aber noch nicht erreicht (z.B. Prämien GVB).

Umgesetzte Aktionen	Nicht umsetzbare, resp. nur teilweise umgesetzte oder wegen Corona verschobene Aktionen
<ul style="list-style-type: none"> – A1 Grossprojekte Kanton Bern – A3 Ausschreiben und Bauen mit Schweizer Holz – A5 Holzbauten an Autobahnen – A7 Prix Lignum – A8 Institutionalisiertes Holz-Lobbying – A9 Beratungsgruppe «Holz als Baustoff» – A10 Holz in Bildungsbauten – A11 Timber Start-up Incubator – A14 Netzwerkveranstaltungen – A15 Beratergruppe Holzenergie – A19 Lücken schliessen in der Berner Holzketten – A20 Innovationsförderung für bestehende Firmen 	<ul style="list-style-type: none"> – A2 Gesetzliche Rahmenbedingungen (Waldverordnung), – A4 Berner Bauern bauen mit Schweizer Holz – A6 Digitalisierung Fachordner Holzbau – A12 Raumplanung: Holz bei verdichteten Bauten – A16 Nationale Kampagne kantonal supporten – A18 : Messeauftritte – A21 Vollständige CO2-Bewertung von Holz – A22 Prämien GVB

- Die folgenden Aktionen sollen die Breite des erreichten Zielpublikums aufzeigen und die konkreten Leistungen illustrieren. Die IH-BE führt ein gutes Reporting über sämtliche Aktivitäten, Leistungen und erreichte Personengruppen, welches derartige quantitative Auswertungen erlaubt.
- Aktion 1: Hinwirken auf Verwendung des Baustoffs Holz bei Grossprojekten, z.B. Campus BFH Biel und Bern, Neubau Hochhaus EWB Bern, Überbauung Viererfeld Bern, wobei bis anhin erfolglos. Ca. 70 Objektinterventionen bei kleineren Bauvorhaben: zw. 2018 und 2021
- Aktion 8: Politisches Lobbying: Verfassung von Positionen und Informationsschreiben, jährlicher Politapéro (jeweils 60 Teilnehmende), Mittagslunches (4x/Jahr, jeweils mind. 30 Grossrät/innen), Parlamentarische Gruppe Wald und Holz (48 Grossrät/innen)
- Aktion 14: Diverse Netzwerkveranstaltungen, insbesondere jährlicher «Berner Holztag» (jeweils ca. 50 Teilnehmende), kantonale Anlässe (bis 2019 total 21), Gastreferate und Treffen (bis 2019 total 10).
- Aktion 18: Stände an Publikumsmessen in Bern und Thun. Bislang durchgeführt: OHA Thun (2x), Swissdidac Bern (1x),

Bau+Energie Messe Bern (1x), AgriMesse Thun (1x). 6 Messeauftritte (2020 und 2021) waren aufgrund der COVID-19-Pandemie nicht möglich.

- Aktion 20: Jährlicher «Innovationsmorgen» für interessierte Firmen. Jeweils bis zu 25 Teilnehmende.

Nutzung

- Branchenvertreter der Holz- und Waldwirtschaft als primäre Zielgruppe
- Weitere Zielgruppen wie Architekten, Politiker, Bauherren und die breite Öffentlichkeit je nach Aktion
- Mitgliederzahlen nahmen zu auf total 600
- Interesse an Aktivitäten der IH-BE in Form von Newsletter-Abonnenten nahm ebenfalls zu auf 1900 Personen.

- Aktionen richten sich an unterschiedliche Zielgruppen. Das Spektrum reicht von Bauherren und Architekten über Politiker/innen und Behördenmitglieder bis hin zu einer breiten Öffentlichkeit.



HOLZarchitekTOUR. Quelle: Webseite Lignumbern.ch, Timbatec Holzbauingenieure Schweiz AG

- Wahrnehmung und Akzeptanz der IH-BE in der Branche deutlich gestiegen. Ende 2021 liegt die Anzahl Mitglieder bei rund 600 (ca. 300 davon Schreinereibetriebe, ca. 200 aus dem Holzbau, ca. 100 Direktmitglieder BEO HOLZ).
- Zudem vertreten Berner Waldbesitzer (BWB) die Anliegen von rund 36'000 Waldbesitzern.
- Wachstum bei den Newsletter-Abonnenten: von 800 (2020) auf 1'900 (2021) und der Frequenz der Newsletter 4 (2020), 7 (2021).
- Während nicht sämtliche Aktionen und Projekte wie geplant umgesetzt werden konnten, verlief die Organisationsentwicklung stets auf Kurs. Die IH-BE verfügt mittlerweile über gefestigte Strukturen und eine Nachfolgeorganisation.

Weitere (ergänzende) Angebote

- Wald als Naherholungsgebiet / touristisches Potenzial und Schutzfaktor

- Holz- und Waldwirtschaft trägt auch zur Pflege des Berner Walds bei. Dieser ist einerseits Erholungsgebiet für die lokale Bevölkerung und Touristen. Andererseits schützt er Talbewohner/-innen vor Naturgefahren und trägt zu einer vielfältigen Biodiversität bei.

Wirkung (Outcome und Impact)

Auswirkungen des NRP-Projekts im engeren Sinn

- Neue Absatzförderorganisationen mit höherer Schlagkraft
- IH-BE als neue, zentrale Ansprechperson für den deutschsprachigen Kantonsteil
- Zusammenschluss mit Berner Jura noch ausstehend.
- Ansätze zur Schliessung von Lücken in der Wertschöpfungskette sind identifiziert
- Entscheidungsträger sind stärker sensibilisiert für das Potenzial von Holz als Baustoff und Energieträger
- Breite Bevölkerung konnte aufgrund von Covid noch nicht wie gewünscht erreicht werden.

- Die Projektträger haben sich selbst Wirkungsziele gesetzt und monitoren sowohl die Ebene des Outcome als auch des Impact selbst. Zuhanden des AWN erfolgt eine Wirkungsanalyse zum volkswirtschaftlichen, forstwirtschaftlichen und ökologischen Nutzen sowie zur Kooperation und Innovation.
- Das Hauptziel, eine schlagkräftige, von der gesamten Branche getragene Absatzförderorganisation und eine zentrale Ansprechperson für den Kanton zu haben, wurde erreicht.
- Ob der Absatz von regionalem Holz deswegen zugenommen hat, kann nicht beurteilt werden. Hierzu spielen auch weitere Faktoren eine Rolle (siehe generelle Effekte).
- Durch IH-BE erlebte die Branche einen organisationalen Professionalisierungsschub. Möglicher nachteiliger Effekt: Verwurzelung in den Regionen und ehrenamtliches Engagement in Subsektionen könnte abnehmen.
- Das politische Lobbying für die Stärkung der Holz- und Waldwirtschaft hat bereits erste Wirkung gezeigt.
- Auch sind die Entscheidungsträger (Bauherren, Kantone, Architekten) besser für das Potenzial von Holz sensibilisiert.
- Weniger Wirkung konnte aufgrund der Covid-Pandemie bei der breiten Bevölkerung als potenzielle Konsumenten von Holzprodukten erzielt werden. Verschiedene Messeauftritte mussten wegen der Covid-Pandemie abgesagt werden.
- Die Branche ist heute zwar besser für Grossbauprojekte gerüstet und hat eine gesteigerte Lieferbereitschaft, tut sich aber bei konkreten Vorhaben immer noch schwer, die notwendige Menge und Qualität in der gegebenen Zeit bereit zu stellen.
- Schliessen der Wertschöpfungskette und Innovationskraft bleiben Herausforderung. Dahinter stehen auch betriebswirtschaftliche Überlegungen. Investitionen müssen von der Branche getätigt werden. IH-BE kann diese nur indirekt beeinflussen.

Generelle, weitere Effekte

- Nachfrage nach Schweizer Holz nimmt zu (Sogwirkung)
- Herausforderungen für die Wald- und Holzwirtschaft bleiben bestehen

- Nachfrage nach Schweizer Holz ist gestiegen. Der Anteil der IH-BE daran lässt sich nicht quantifizieren.
- Im Kanton Bern konnten in den vergangenen Jahren viele Bauobjekte mit dem «Herkunftszeichen Schweizer Holz» (HSH) ausgezeichnet werden. Stand 2021 von den über 400 Objekten mit HSH-Plakette in der Deutschschweiz sind 32% aus Kanton Bern.
- Schreinereien ersetzen vermehrt ausländisches Importholz durch einheimisches Holz. Diese Umstellung ist auch eine Folge des Wertewandels in der Gesellschaft hin zu mehr Nachhaltigkeit und Regionalität.
- Herausforderungen für die Berner Holzindustrie und Waldwirtschaft bleiben nach wie vor gross. Besonders für Waldbesitzer, Forstbetriebe und Sägewerke ist die Ertragslage nicht immer zufriedenstellend.

Investitionen

- Grosse Investitionen bislang ausgeblieben
- Trendumkehr in der Holzverarbeitung, Ende des Sägewerk-Sterben

- Grosse Investitionen sind bis anhin ausgeblieben. Allerdings konnte die Schliessung von Sägewerken gestoppt werden. Zuvor kam es in den letzten 20 Jahren zu einer Halbierung der Anzahl Sägewerke auf 75 Betriebe.
- Weniger getrübbte Aussichten dank zunehmendem Interesse an Berner Holz. Im Idealfall sorgt das Nachfragewachstum in Zukunft dafür, dass wieder vermehrt investiert wird.

Neu geschaffene, erhaltene Unternehmen

- Keine Unternehmensneugründungen

- Keine grösseren Unternehmensneugründungen während der Projektdauer geschaffen.
- IH-BE hat aber dazu beigetragen, dass Unternehmen weiter bestehen können.

Neu geschaffene, erhaltene Arbeitsplätze

- Forst- und Holzverarbeitungsbetriebe als bedeutende reg. Arbeitgeber

- 2016 waren 12'800 Personen bei den 2'320 Unternehmen der Holz- und Waldwirtschaft beschäftigt.³ Das sind rund 2% aller Beschäftigten im Kanton Bern.⁴
- Die Aktionen der IH-BE tragen somit zum Erhalt bestehender Arbeitsplätze in einer für den Kanton Bern bedeutenden Branche bei.

Umsätze

- Holz- und Waldwirtschaft mit bedeutender Wertschöpfung.
- Rentabilität der Betriebe nach wie vor eine Herausforderung

- Bruttowertschöpfung (BWS) der Berner Holz- und Waldwirtschaft belief sich 2016 auf rund 1,2 Mia. CHF.⁵ Das entspricht beinahe 2% der gesamten Bruttowertschöpfung des Kantons Bern.
- Stärkung der Wertschöpfungskette «Holz» als möglicher Impulsgeber zur Stärkung der Volkswirtschaft in den ländlichen Regionen des Kantons Bern.
- Rentabler Betrieb in der Holz- und Waldwirtschaft nach wie vor eine Herausforderung

Nachhaltigkeit**Generelle Berücksichtigung des Themas Nachhaltigkeit**

- Implizite Berücksichtigung des Themas Nachhaltigkeit durch den Projektträger
- Ex-ante Nachhaltigkeitsbeurteilung durch den Kanton
- Verwendung des «Berner Nachhaltigkeitskompasses» als Instrument

Von Seiten Projektträger

- Das Thema Nachhaltige Entwicklung ist im Projekt implizit integriert.
- Der nachwachsende Baustoff Holz und das Projekt IH-BE treffen die Anliegen einer nachhaltigen Entwicklung im Kern. Sämtliche Aktionen leisten einen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung.
- Jedoch keine explizite Nachhaltigkeitsbeurteilung durch den Projektträger.

Von Seiten Kanton

- Prinzip der Nachhaltigen Entwicklung im Kanton Bern eine Grundmaxime. Auch das NRP-Umsetzungsprogramm wurde einer Nachhaltigkeitsbeurteilung unterzogen.

³ INITIATIVE HOLZ | BE (2021), Branchenspiegel. Wald- und Holzwirtschaft Kanton Bern. Ausgabe 2020.

⁴ AWI Amt für Wirtschaft des Kantons Bern (2021), Wirtschaftsdaten: Beschäftigte und Vollzeitäquivalente nach Wirtschaftszweigen und Geschlecht.

⁵ INITIATIVE HOLZ | BE (2021), Branchenspiegel. Wald- und Holzwirtschaft Kanton Bern. Ausgabe 2020.

– Gute Beurteilung der Dimensionen Umwelt und Wirtschaft

- Auf Projektebene wird für grössere, strategisch relevante Projekten, bei denen wesentliche Auswirkungen auf Umwelt und Gesellschaft zu erwarten sind, vorgängig eine Nachhaltigkeitsbeurteilung durchgeführt. Aufgrund seiner Grösse war dies beim vorliegenden Projekt der Fall.
- Die Beurteilung fiel vor allem in den Dimensionen Umwelt und Wirtschaft ausgeprägt positiv aus. Auf die Dimension Gesellschaft wurde nur marginaler Effekt festgestellt.
- Ex-post Beurteilungen auf Einzelprojekten werden vom Kanton keine durchgeführt. Eine ex-post Gesamtbeurteilung erfolgt auf Ebene Programm im Rahmen des Schlussberichts zur 4-Jahres NRP-Periode.
- Als Instrument zur Nachhaltigkeitsbeurteilung wird der «Berner Nachhaltigkeitskompass» verwendet. Grundlage für die Beurteilung auf Projektebene waren der Projektantrag, der Businessplan und der erste Jahresplan. Die Beurteilung dient dazu, das Projekt gemeinsam mit dem Projektträger noch zu verbessern.
- Nebst der Nachhaltigkeitsprüfung müssen grössere Projekte mehrere Umweltverträglichkeitsprüfungen durchlaufen. Dies ist ebenfalls eine Garantie, dass umweltspezifische Vorgaben eingehalten werden.

Wirtschaft: Beitrag zur wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit der Region leisten

- Stärkung der Wertschöpfungskette Holz
- Schaffung einer gemeinsamen Absatzförderorganisation

- Projekt leistet einen erheblichen Beitrag zur Stärkung der Wertschöpfungskette «Holz». Sägerei-Sterben konnte gestoppt werden.
- Potenzial der Holz- und Waldwirtschaft kann besser in Wert gesetzt und Arbeitsplätze, Einkommen und Wissen in diesen Sektoren erhalten werden.
- Eine gemeinsame Absatzförderorganisation der Wald- und Holzwirtschaft im Kanton Bern ermöglichen einen effizienten Ressourceneinsatz und erleichtern den koordinierten Absatz.

Umwelt: Beitrag zur Inwertsetzung und Sicherung natürlicher Ressourcen

- Ressourcenschonung und Treibhausgasreduktion
- Bewusstsein für CO₂-Speicherung stärken

- Beim Holz handelt es sich um eine erneuerbare, grundsätzlich CO₂ neutrale Ressource von hoher Qualität.
- Der Einsatz von Holz als Baustoff ist eine wirkungsvolle Massnahme gegen den Klimawandel. Bei der Wahl von Holz als Baustoff kann der CO₂-Fussabdruck auf 10 bis 20 Prozent von herkömmlichen Massivbauten in Stahl und Beton reduziert werden.
- Nutzung von bestehenden Rohstoffen auf bestehenden Flächen. Zunehmend auch Reduktion des Imports und Rückgriff auf einheimisches Holz.
- Das gesamte Projekt zielt auf eine stärkere Sensibilisierung für die Ressource Holz und für einen stärkeren Einsatz in der Bauwirtschaft ab und leistet damit einen grossen Beitrag zu dieser Nachhaltigkeitsdimension.

Gesellschaft: Stärkung des gesellschaftlichen Zusammenhalts

- Die gesamte Branche war in das Projekt involviert. Der Austausch und das Verständnis für die unterschiedlichen Anliegen

- Verstärkte Zusammenarbeit entlang der Wertschöpfungskette
- Einbezug weiterer Sektoren
- Förderung des Austausches zwischen Stadt-Land

- entlang der Wertschöpfungskette wurde erhöht.
- Eine Sensibilisierung für den Baustoff Holz bei anderen Branchen (v.a. Architekten und Baumeister) fand statt.
- Holz als Baustoff und Energieträger wurde einem breiteren städtischen Publikum im Rahmen von Messeauftritten, etc. bekannt gemacht.

Würdigung entlang der Evaluationskriterien

- Relevanz
- Effektivität
- Effizienz
- Beständigkeit

Relevanz

- Grosse Bedeutung des Projekts für den Kanton Bern und die Region, da grosse Waldvorkommen, Kanton selbst als grosser Waldbesitzer und Holz- und Waldwirtschaft relevanter Arbeitgeber in den ländlichen Gebieten des Kantons Bern. Beteiligung des Amt für Wald und Naturgefahren (AWN) des Kantons Bern bei der Projektentwicklung, unterstreicht die Relevanz aus kantonaler Sicht.
- Bis anhin zahlreiche verschiedenen Organisationen, die die Koordination und einen gemeinsamen Absatz erschwerten. Durch das Projekt besteht nun ein zentraler Ansprechpartner.
- Die verschiedenen Zielgruppen wurden stark einbezogen. Es gelang jedoch nicht vollständig, alle Bedürfnisse unter einen Hut zu bringen. Die Holzenergie baut ihre eigenen Organisation auf, mit dem Ziel der Eigenständigkeit noch mehr Kraft und Fördermittel generieren zu können. Die Organisationen des Berner Jura konnte im Projektverlauf noch nicht integriert werden, jedoch wird das in der neuen Organisation «Lignum Bern», die nach der NRP-Förderperiode aktiv wird, angestrebt.
- Projekt ist im Einklang mit den übergeordneten NRP-Zielen und leistet einen Beitrag zur Förderung «innovativer regionaler Angebote» und zur Beschäftigung in der Region. Nebst der Absatzförderung und den direkten Aktionen für die Holz- und Waldwirtschaft fand im Rahmen des Projekts auch viel politisches Lobbying statt. Dieses wird über Mitgliederbeiträge und teilweise gemäss den Aktionen auch über die NRP finanziert. Aus regionalwirtschaftlicher Sicht war dies sinnvoll und wurde kantonsseitig mit der grossen Bedeutung der Holzwirtschaft für den Kanton gerechtfertigt.

Effektivität

- Grosse Anzahl definierter Aktionen und konkreter Einzelaktivitäten. Ein abschliessendes Fazit ist erst nach Projektabschluss möglich. Es zeigt sich bis anhin, dass die erwarteten Aktionen mehrheitlich (13 von 20 Aktionen) umgesetzt werden konnten.
- Das Hauptziel, eine übergeordnete, dauerhafte Organisation zu schaffen, wurde erreicht. Die Bündelung der Akteure brauchte bei den Trägerschaften viel Überzeugungsarbeit. Die Zielgruppen partizipieren denn auch unterschiedlich stark an den Aktionen. Häufig beteiligen sich dieselben Akteure an den Branchenanlässen.
- Die regionale Wirtschaft konnte vom Projekt profitieren. Die Wertschöpfungskette «Holz» wurde gestärkt. Wie viele Arbeitsplätze erhalten und wieviel Absatz generiert werden konnte, ist schwer zu messen. Abwärtstrend in der Branche konnte gestoppt und ein breites Publikum für den Baustoff Holz sensibilisiert werden. Die Branche hat zum Teil immer

noch Mühe, sich an Grossprojekten zu beteiligen. Die Prozesse müssen in Zukunft noch weiter optimiert werden.

Effizienz

- Das Projekt konnte durch die Hebelwirkung der AWN-Beiträge von einer relativ grossen NRP-Förderung profitieren. Vor dem Hintergrund, dass durch das Projekt längerfristig effiziente Strukturen und Absatzkanäle geschaffen werden konnte, ist es seine Kosten wert. Die Finanzierung einzelner Aktionen im Lobbying-Bereich kann kritisch beurteilt werden, wird durch die hohe Relevanz des Projekts für den Kanton gerechtfertigt.
- Das gewählte Vorgehen hat sich bewährt, um eine übergeordnete, dauerhafte Organisation zu etablieren und potenzielle Kunden (z.B. Bauherren, Architekten) und die Politik zu sensibilisieren. Etwas weniger weit ist das Projekt in der Absatzförderung und in der Schliessung von Wertschöpfungsketten gekommen. Hier braucht es nach der Auslegung in Form eines Branchen-Spiegels weitere Aktivitäten und letztendlich Investitionsentscheide der Branche.
- Die Projektsteuerung erfolgte durch die BEO HOLZ. Organisation bestand bereits vorher. Es wurde somit keine neue Rechtspersönlichkeit geschaffen. In die Geschäftsleitung sind zwei Personen aus der Branche integriert, die Praxiswissen einbringen. Schlanke und effiziente Projektorganisation.
- Verschiedene Publikumsaktionen konnten wegen Corona nicht durchgeführt werden. Abgesehen dieser Corona-bedingten, unbeeinflussbaren Verzögerungen konnte das Projekt zeitgerecht abgewickelt werden und nimmt auf 2022 die neue Organisation ihre Tätigkeit auf.

Beständigkeit

- Es ist sehr wahrscheinlich dass die Projektergebnisse auch nach dem Projekt noch weiterbestehen. BEO HOLZ wurde auf den 1.1.2022 in die Nachfolgeorganisation Lignum Bern überführt.
- Die Geschäftsführungsaufgaben werden in der neuen Organisation von denselben Personen wahrgenommen. Somit ist garantiert, dass auf bestehendem Wissen aufgebaut und die Aktionen nahtlos weitergeführt werden können.
- Die Lignum BE wird gemischt aus öffentlichen und privaten Geldern finanziert. Es ist davon auszugehen, dass die Organisation nach wie vor auf öffentliche Gelder zumindest den Beitrag des AWN angewiesen ist, um die Aktionen in der vollen Breite weiterführen zu können und die Aktivitäten auch in Zukunft nicht vollständig selbsttragend sein werden.

Informationen zur durchgeführten Wirkungsmessung

Typ	Ex-Post Wirkungsmessung
Durchführung	Claudia Peter / Ecoplan / claudia.peter@regiosuisse.ch Stephan Forster / Ecoplan / stephan.forstestr@regiosuisse.ch
Projekträgerschaft	Verein BEO HOLZ
Einbezogene Personen:	– Jolanda Brunner, Geschäftsführung und Mitglied der Geschäftsleitung, Initiative Holz BE – Thomas Lüthi, Projektleiter und Mitglied der Geschäftsleitung, Initiative Holz BE Kanton Bern: Daniel Wüthrich, Stv. Leiter Standortförderung und Leiter Tourismus und Regionalentwicklung
Zeitraumen	November 2021 – Januar 2022